



Wald vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M 25 S. auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S., auswärts 10 S.

Nr. 77.

Welzheim, Samstag den 21. Mai 1892.

26. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Königl. Zentralstelle für die Landwirtschaft an das Königl. Oberamt Welzheim.

In Gemäßheit der im Staatsanzeiger vom 24. Juni 1891 Nr. 143 und im Wochenblatt für Landwirtschaft vom 28. Juni 1891 Nr. 26 veröffentlichten Grundbestimmungen für die staatlichen Bezirks-Rindviehschauen in Württemberg findet in **Lorch** auf dem von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Musterungsplatz, dem ehemaligen Viehmarktplatz bei dem Rathause **am Samstag den 25. Juni 1892 morgens 8 Uhr**

eine **staatliche** Bezirks-Rindviehschau statt.

Zugelassen werden zu der Schau Zuchtthiere des Rotes- und Fleckviehs (Simmenthaler-, Alb-, Gailer-, Neckar- und verwandtes Vieh) und Limpurger (Leinthaler) Vieh nämlich

- a) Farren, sprungfähig mit 2--4 Schaafeln,
- b) Kühe, erkennbar tragend oder in Milch mit höchstens 3 Kälbern.

Preise können bei der Schau in nachfolgenden Abstufungen zuerkannt werden:

- a) für Farren zu 140, 120, 100, 80 M.,
- b) für Kühe zu 120, 100, 80, 60 M.

Uebrigens wird bemerkt, daß die Höhe wie auch die Zahl der zu vergebenden Preise jeder Abstufung erst bei der Schau selbst unter Berücksichtigung der Beschaffenheit der vorgeführten Tiere, endgiltig festgesetzt wird.

Diejenigen, welche sich um Preise bewerben wollen, haben ihre Tiere mindestens 10 Tage vor der Schau bei dem Königl. Oberamt unter Benützung der von diesem zu beziehenden Anmeldescheine anzumelden und spätestens bis zu der oben angegebenen Zeit auf dem Musterungsplatz aufzustellen.

Stuttgart, den 15. März 1892.

D w.

W e l z h e i m.

Bezugnehmend auf Vorstehendes werden die Landwirte veranlaßt, die erforderlichen Anmeldescheine (A. für Farren) (B. für Kühe) bei dem Oberamt hier zu beziehen und sind die Tiere mindestens 10 Tage vor der Schau unter Benützung der hier erhältlichen Anmeldescheine anzumelden.

Den 7 Mai. 1892.

R. Oberamt: Bellnagel.

R. Amtsanzwaltschaft Welzheim.

Aufforderung.

In der Anzeigesache gegen den Uhrmacher Louis Adelman dahier wegen Unterschlagung werden diejenigen Personen, welche Adelman eine Uhr zur Reparatur übergeben und nicht zurückhalten haben, sowie diejenigen, welchen Adelman im Wege des Kaufs, Tauschs oder der Leihe ältere, gebrauchte Taschenuhren hingegeben hat, aufgefordert, dies ungesäumt der nächsten Landjägerstelle oder hieher anzuzeigen.

Den 19. Mai 1892.

N ö r r.

Bestellungen

auf den

„Wald vom Welzheimer Wald“

für den Monat Juni

werden von allen Postanstalten und Postboten sowie von der Expedition dieses Blattes entgegen genommen.

Ämtliches.

* * Bei der am 25. April d. J. und an den folgenden Tagen vorgenommenen höheren Post- und Telegraphendienstprüfung wurden u. a. folgende Kandidaten für befähigt erkannt

und zwar: Herm. Lehypoldt in Welzheim, Wilh. G e c h t von Stuttgart, Gust. R i e f e r von Gotteszell, Gust. K u h n von Stuttgart. Die Genannten treten in das Verhältnis von Postreferendären 1. Klasse ein.

Württemberg.

Stuttgart, 18. Mai. Auf der Festscheibe König Wilhelm, für welche die Ehrengaben gestiftet waren, wurden in nachstehender Reihenfolge die besten Treffer erzielt: 1) D. Kall-Eningen (Königsplatz), 2) Kaufmann Thomä-Stuttgart, 3) F. Klöpfer-Wangen, 4) S. M. König Wilhelm, 5) B. Neubrand-Munderkingen, 6) F. Zweifel-Stuttgart, 7) Deffner-Eßlingen, 8) Wendel-Rohrader, 9) R. Breitmeyer-Stuttgart, 10) G. Metzger-Stuttgart, 11) Opernsänger Karl Mayer, 12) F. Lensler-Stuttgart,

13) Hans Heß-Geislingen, 14) C. Baumann-Eßlingen, 15) Linfenmeyer-Heilbronn, 16) A. Ehninger-Kirchheim, 17) C. Anstett-Bothnang, 18) Bahmann-Heidenheim, 19) C. Leeb-Stuttgart, 20) Rank-Heilbronn, 21) H. Tröster-Stuttgart, 22) v. Langen-Heilbronn, 23) A. Mayer-Stuttgart, 24) R. Kriegescorte-Eßlingen, 25) Knier-Blaubeuren. Von Stuttgarter Herren folgen dann zunächst Auwärter und v. Borcke. Zu erwähnen sind ferner noch die drei besten Schüsse auf der Festscheibe „Württemberg“, welche von Reitz jr. in Hall, Schützenmeister Stohrer-Stuttgart und Reitz sr. in Hall abgegeben wurden. Medaillen wurden insgesamt 200 herausgeschossen. Das Festschießen war von dem besten Geiste beseelt und hat einen wahrhaft glanzvollen Verlauf genommen; in der Chronik der Schützengilde Stuttgart werden

diese drei Festtage mit goldenen Lettern verzeichnet stehen.

Stuttgart, 17. Mai. Der Vorstand des Stuttgarter Niedertranzes hat im Auftrag der Basler Liebertafel aus dem Reingewinn des hier gegebenen Wohlthätigkeits-Konzertes dem Herrn Oberbürgermeister für die Stadtmarmen die Summe von 650 Mk. und für die Ferien-Kolonien 400 Mk. übergeben.

Stuttgart, 17. Mai. Außerordentlich groß ist die Zahl der Restaurateure, welche in letzter Zeit hier in Konkurs geraten sind. Zu denselben ist heute als weiterer Restaurateur August Supp, Besitzer des Anwesens Urbanstraße 77 getreten. Supp, welcher früher Wirt in Weinsberg war, führte hier zuerst die Westendhalle in der Rothebühlstraße, dann den Tivolikeller, bis er sein jetziges Anwesen kaufte.

Stuttgart, 17. Mai. Heute früh 7 Uhr ist vor dem Cannstatter Tunnel ein Ulan aus dem Eisenbahnwagen herausgesprungen, er wurde vom Zug überfahren und getötet.

Stuttgart, 19. Mai. Die sogenannten schwedischen Zündhölzer werden gewöhnlich als ganz ungefährlich angesehen, was aber durchaus nicht der Fall ist, wie folgender Vorfall, der sich vor einigen Tagen hier zutrug, beweist. Ein Mann wollte im Freien sich eine Cigarre anzünden und benützte dazu ein schwedisches Zündholz. Jedemfalls war das Schächtelchen nicht ganz geschlossen, so daß durch einen Luftzug sich beim Anstreichen der ganze Inhalt entzündete und dem Mann dadurch die ganze Hand schwer verbrannte. Der Vorfall sollte bei der Hantierung mit solchen Zündhölzern zur größten Vorsicht mahnen.

Ludwigsburg, 18. Mai. Stabstrompeter Wachsmuth, der heute in Stuttgart ein Konzert dirigieren sollte, erlitt gestern morgen auf dem großen Exerzierplatz infolge des Sturzes seines Pferdes einen gefährlichen Schenkelbruch.

Weinsberg, 17. Mai. Heute wurde hier in einem Weinberg am Ranzenberg ein Sträußchen reifer Erdbeeren gepflückt.

Oymenhausen, 16. Mai. Der Biertrinkerstreik, welcher hier wie nach außen so viel von sich reden machte, ist, wie man dem Sch. M. schreibt, nun mit einem Erfolg auf Seiten der Biertrinker zu Ende gegangen, insofern einer der bisher verbündeten Wirte sich herbeiließ, wieder den alten Schoppen unverfälscht abzugeben, so daß die Biertrinker nicht mehr nach außen zu gehen brauchen, um ihr Bedürfnis nach Bier zu befriedigen.

Malen, 18. Mai. Heute mittag ereignete sich hier ein schwerer Unglücksfall. Ein Pferd, das einen mit Heu beladenen Wagen ziehen sollte und bereits angepannt war, ging plötzlich durch, der Knecht, bemüht das Pferd aufzuhalten, wurde von demselben zu Boden geworfen, und die hinteren Räder des Wagens gingen dem Mann über den Unterleib. Seine Verletzungen sind derart, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Das Pferd sprang noch über ein eben vorüber fahrendes Fuhrwerk und stürzte dann zu Boden ohne Schaden genommen zu haben.

Heidenheim, 16. Mai. Vor dem Gasthaus zum Gesellschaftsgarten entspann sich vorgestern nacht nach 12 Uhr zwischen drei jungen Arbeitern und einem Metzgerburschen ein Streit, wobei erstere von dem Messer Gebrauch machten und den Metzgerburschen durch Messerstiche in den Rücken und Unterleib so schwer verletzten, daß derselbe jetzt hoffnungslos darniederliegt. Die jugendlichen Messerhelden sind verhaftet.

Ulm, 17. Mai. Vom hiesigen Feldartillerieregiment wird der „U. Ztg.“ ein neuer Fall von Soldatenmißhandlung gemeldet: Der preussische Sergeant Schirmmacher, Futtermeister der 3. Batterie kam nachts betrunken nach Hause und besichtigte die Stallungen, wobei

er einen Posten, den Gefreiten Selig, welcher jedoch nicht zum immerwährenden Wachbleiben verpflichtet war, schlafend antraf. Schirmmacher beschüttete denselben aus einem sogenannten Schweißfüßel mit Wasser und als Selig sich als Posten vorchriftsmäßig meldete, warf Sch. ihm den Schweißfüßel derart an den Kopf, daß der Gefreite aus einer ca. 4 Ctm. großen tiefen Kopfwunde blutete. Die Wunde mußte im Revier genäht und der Verletzte der ärztlichen Behandlung im Lazaret übergeben werden. Derselbe Sergeant soll vor einiger Zeit mit dem Kanonier Müller der 2. Batterie auf der Stadtmauer zusammengetroffen sein. Hierbei habe ersterer dem Kanonier den Urlaubspass abverlangt, und den Müller ohne jeden Anlaß ins Gesicht geschlagen, ihm die Mütze in die Donau geworfen und den Urlaubspass zerrissen. In beiden Fällen ist die Untersuchung seitens des Regiments angeordnet.

Ulm, 18. Mai. Der geachtete und sehr vermögliche Fruchthändler Jakob Schmidt hier wurde wegen Spuren von Geistesstörung in die Irrenanstalt zu Göppingen verbracht.

Rnittlingen, 17. Mai. Der heute hier abgehaltene Viehmarkt war nur mittelmäßig befahren; Kauflust gering wegen Futtermangels, so daß ein allgemeiner Rückgang der Preise zu verzeichnen ist.

— Dem „D. B.“ schreibt man von der **Münstinger Alb:** Daß ein Stück Vieh nach dem Kubikmaß verkauft wurde, ist schon des öftern vorgekommen. Auch die „Klauen“ spielten bei Viehhändeln schon zu wiederholtenmalen eine Rolle. Daß aber eine Kuh für einen Zentner Tauben eingehandelt wurde, ist wohl noch nie dagewesen. Saßen da neulich etliche Männer nach vollendetem Tagewerke bei einem Glas Bier, als sich auch Viehhändler B. von Buttenhausen ihnen zugesellte. Natürlich kam alsbald die Rede auf den Viehhandel und zu guter Letzt handelte Maurer und Pfästerer R. von Ennabeuren von B. ein „Kühlich“ ein um einen Zentner Tauben, welche der glückliche Käufer binnen Jahresfrist an B. zu liefern hat. Der hierüber aufgesetzte Kontrakt wurde von beiden Kontrahenten mit dem angenehmen Gefühl, ein gutes Geschäft gemacht zu haben, unterzeichnet. Für diesmal dürfte also Ven Afrika mit seinem Ausspruch: „Es ist alles schon dagewesen,“ nicht recht behalten. — In **Ulm** hat sich die Witwe des Privatiers V., der sich vor Kurzem aus Gram über den Verlust einer größeren Geldsumme erschoss, nun ebenfalls getötet.

Mergentheim, 17. Mai. Der jetzige Kriegszminister General v. Schottenstein war Ende der siebziger Jahre Kommandeur des hiesigen Bataillons. In den Kreisen der Einwohnerschaft war er sehr beliebt, von seinen Soldaten hoch verehrt. Sein feines, bei aller Leutseligkeit schneidiges Benehmen imponierte. Ein Vorfall aus jener Zeit verdient heute der Erwähnung. Ein Soldat hatte sich wiederholt beim Exerzieren ungeschickt benommen, so daß eines Tages dem Unteroffizier die Geduld riß und er den Rekruten nicht eben glimpflich beim Ohrleppchen zupfte, derselbe hatte aber einen Ausschlag am Ohr, der deshalb heftig blutete. Der Soldat meldete sich krank. Die Sache kam dem Kommandeur (den folgenden Tag zu Gehör. Die Mannschaften waren gerade mit Scheibenschießen beschäftigt, als ein Befehl sämtliche Unteroffiziere stehenden Fußes in die Reitschule berief. Das Schießen wurde abgebrochen und aufs höchste erstaunt eilten die Kommandierten auf den Sammelplatz. Dort erwartete sie v. Schottenstein. Nachdem er den schuldigen Unteroffizier herausgefunden und ihm eine tüchtige Strafpredigt gehalten, hielt er den Versammelten vor, daß unter seinem Kommando niemals sich jemand zu thätlichem

Mißhandeln hinreißen lassen dürfe bei Strafe sofortiger Suspension. Wenn ein ungeschickter oder böswilliger Mann die Geduld endlich erschöpfe, solle der Unteroffizier oder Gefreite, den es in den Fingern zucke, handgreiflich zu werden, 20 Schritte zurückgehen, bis er dann wieder vortrete sei die Hitze vergangen. In der That ist unter seinem Kommando hier niemals mehr dergleichen vorgekommen und Württemberg darf sich zu seinem neuen Kriegszminister gratulieren, der dieselben Grundsätze bei der Armeeführung festhält.

Deutschland.

Berlin, 19. Mai. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bespricht die militärische Machtsstellung Italiens und sagt, der Ausgang der Kabinettskrisis habe gezeigt, daß die italienische Nation von dem Bewußtsein durchdrungen sei, daß sie einer ungeminderten Heeres- und Flottenmacht ihre Sicherheit verdanke. Deutschland begrüße das militärische Erstarken seiner Verbündeten aufs freudigste und erblicke darin ein Element der Befestigung des europäischen Friedensbundes.

Danzig, 19. Mai. Der Kaiser verlieh dem Oberpräsidenten v. Gofler sein Bild, dem Bischof Redner in Pselplin den Roten Adlerorden zweiter Klasse; die Tochter des Oberbürgermeisters Baumbach erhielt eine Broche mit dem Reichsadler in Brillanten.

Frankfurt a. M., 18. Mai. Die Triester Meldung von der Ankunft des Defraudanten Jäger wird von der „Fref. Ztg.“ als auf einem Irrtum beruhend bezeichnet. Die Auslieferungsformalitäten seien noch nicht erledigt.

Ausland.

Paris, 19. Mai. Ein Lissaboner Gerücht meldet die bevorstehende Umbildung des Kabinetts.

Brüssel, 18. Mai. In Tournai wurde gestern durch eine Explosion entzündeter Petroleumvorräte das Haus eines Färbermeisters und ein Nachbargebäude in die Luft gesprengt. Zwei Personen sind tot, fünf lebensgefährlich verwundet. Die Explosion fand im Keller statt. Der Plafond und ein Parterreladen, sowie ein Laden des Nebenhauses sind Trümmerhaufen. Der Hausbesitzer wurde nach $\frac{3}{4}$ Stunden von der Feuerwehr aus dem Keller, wo die Explosion stattgefunden, vollständig verkohlt hervorgezogen. Ein Arbeiter ist im Hospital gestorben; ein junges Mädchen, das furchtbar verbrannt ist, liegt im Sterben. Ein Reisender, der eben vorüberging, wurde am Kopfe schwer verwundet. Auf 15 Meter im Umkreise sind sämtliche Häuser schwer beschädigt, die Fenster zertrümmert; die Straße ist mit Trümmerhaufen bedeckt. Die Ursache der Explosion ist Unvorsichtigkeit.

Petersburg, 17. Mai. Die Kaiserin ist gestern abend aus dem Kaukasus zurückgekehrt. — Zum Petersburger Stadthauptmann ist Generalmajor v. Wahl, bisher Gouverneur von Kursk, ernannt worden. Der Zar hat der Witwe Gressers 50 000 Rubel geschenkt, womit die Kosten der Beerdigung des verstorbenen Stadthauptmanns bestritten werden sollen. — Der „Polit. Korresp.“ meldet man von hier: Mit Rücksicht auf den Notstand werden heuer die Heeresmanöver bei Petersburg und in Westrußland, welche $1\frac{1}{2}$ Millionen Rubel erfordern, nicht abgehalten. — Der Ingenieur Gatschowsky, welcher den General Gresser mit Vitalin behandelte, wurde infolge der ärztlichen Untersuchung der Leiche verhaftet.

Bologna, 19. Mai. Infolge eines heftigen Wolkenbruchs ist die Ravone bedeutend gestiegen und über die Ufer getreten. 20 Häuser wurden zerstört.

Cairo, 17. Mai. Nach einer Reutermeldung reiste Major Wischmann heute nach Sansibar ab.

Veraccordierung von Bauarbeiten.

Die Bauarbeiten zu einem Molkereigebäude werden im Submissionsweg vergeben:

Grabarbeit	80	M	—	h
Maurer- und Steinhauerarbeit	966	"	60	"
Gypferarbeit	140	"	50	"
Pflasterarbeit	90	"	—	"
Zimmerarbeit	229	"	75	"
Schreinerarbeit	237	"	34	"
Glasarbeit	212	"	—	"
Schlosserarbeit	165	"	60	"
Flaschnerarbeit	459	"	—	"
Asphaltarbeit	402	"	—	"
Eisenwaren	584	"	92	"
Anstricharbeit	210	"	—	"

Zur Maurer- und Steinhauerarbeit, zur Gypfer-, Pflaster- und Zimmerarbeit werden die Baumaterialien von der Bauherrschaft angeschafft. Kostenvoranschlag, Pläne und Bedingungen sind auf dem Rathaus in Kaisersbach zur Einsicht aufgelegt.

Schriftliche und verschlossene Angebote in Prozenten des Voranschlags mit der Aufschrift „Molkereigebäude“ werden bis

Montag den 23. ds. Mts.

nachmittags $\frac{1}{4}$ Uhr

entgegen genommen. Die Eröffnung der Offerte, welcher die Submittenten anwohnen können, findet am selben Tage nachmittags 4 Uhr statt.

Molkereigenossenschaft:
Schultheiß Kerner.

Rienharz.

Nacht-Versteigerung.

Am Freitag den 20. Mai

Mittags 1 Uhr

wird die bisherige Schafwaid-Heide in kleinen Stücken auf 6 Jahre zum Bauen im öffentlichen Aufstreich verpachtet.

Zusammenkunft beim Schafhaus.

Ortsgemeinderat.

Revier Unterweiffach.

Steinbruch-Verpachtung.

Am Montag den 23. d. Mts.

nachmittags 2 Uhr

findet in der „Rose“ in Oberndorf die Verpachtung einer weiteren Steinbruchfläche von 4 Ar (Berksteine) von dem Staatswald mittl. Birkenberg, auf weitere 6—9 Jahre statt, wozu Liebhaber eingeladen werden.

R. Revieramt.

II. landwirtschaftlicher Gauverband

umfassend die Bezirke:

Malen, Ellwangen, Gmünd, Heidenheim, Neresheim, Welzheim.

Aufkauf

von

Original-Simmmenthaler-Farren in der Schweiz.

Einem Beschlusse des Ausschusses des Verbands der Viehzuchtgenossenschaften innerhalb des II. landwirtschaftlichen Gauverbands vom 19. d. Mts. zufolge werden im Monat August d. Js. Original-Simmmenthaler-Farren in der Schweiz aufgekauft und unter den Bestellern versteigert werden.

Es ist mit diesem Unternehmen beabsichtigt, die Rindviehzucht innerhalb des Genossenschaftsverbandes zu heben, zu verbessern und zu veredeln und zu einer ergiebigen Einnahmequelle für unsere Landwirte zu machen, da nach übereinstimmendem Gutachten verschiedener Sachverständiger und nach den reichen und großen Erfahrungen, die man anderwärts gemacht hat, gerade die planmäßige und zielbewusste Züchtung des Simmenthaler Schlags, welcher sich sowohl durch Milchergiebigkeit, als auch Zug- und Mastfähigkeit vor andern Rassen auszeichnet, dazu geeignet ist, die Rentabilität dieses wichtigsten Zweigs der Landwirtschaft wesentlich zu steigern.

Soll die eben ausgesprochene Absicht, welche der neu gegründete Zuchtgenossenschaftsverband verfolgt, rasch und sicher erreicht werden, so ist es unerlässlich, daß für jede Gemeinde mindestens 1 Original-Simmmenthaler-Farren fortwährend vorhanden ist.

Die hiefür zu bringenden Geldopfer können, da mit dem vor-

handenen Zuchtmaterial Erfolge nur langsam zu erzielen wären, im Hinblick auf die Vorteile, welche in materieller und pekuniärer Richtung erreicht werden, nicht in Betracht kommen.

Damit jedem Farrenhalter die Anschaffung eines Originaltieres aus der Schweiz ermöglicht würde, sollten von den Gemeinden Beiträge von 40—60% des Ankaufspreises verwilligt werden.

Es ergeht hiemit nicht nur an die Farrenhalter, Viehzüchter und Landwirte des Bezirks, sondern auch noch besonders an die Gemeindebehörden, welche sich durch Aufstellung von Farren bester Qualität ein hervorragendes Verdienst um die Hebung der Viehzucht in ihren Gemeinden und um den Wohlstand ihrer Bewohner erwerben können, das Ersuchen, Bestellungen auf solche unter Angabe ihrer Wünsche in Bezug auf Alter, Farbe, Preis **bis spätestens 20. Juli d. Js.** an den Unterzeichneten oder das Vereinssekretariat zu machen.

Die Kaufbestimmungen sind folgende:

- 1) es werden nur so viele Farren aufgekauft, als innerhalb des Gaues bestellt werden,
- 2) die Farren werden nach erfolgtem Aufkauf an einem noch zu bestimmenden Orte unter den Bestellern öffentlich versteigert; es werden aber nur die Besteller zur Versteigerung zugelassen;
- 3) ein etwaiger Mehrerlös bei der Versteigerung wird an die Käufer nach Maßgabe des Rauffchillings zurückvergütet, während dagegen der Besteller sich verpflichtet, ein Tier zu kaufen und mindestens den Selbstkostenpreis, welchen der Genossenschaftsverband auslegt, zu bezahlen,
- 4) die Bezahlung des Rauffchillings kann bar erfolgen oder wird dem Käufer die Bezahlung auf Wunsch bis kommendes Martini oder Lichtmess gegen legale Bürgschaft angeborgt;
- 5) die Tiere werden in das Stammregister der Genossenschaft eingetragen.

Die Herren Ortsvorsteher werden dringend ersucht, im Interesse der Hebung der Viehzucht in ihren Gemeinden mit den Farrenhaltern wegen Anschaffung von Original-Simmmenthaler-Farren zu verhandeln und den Gemeinderat um Bewilligung eines namhaften Beitrags zu den Kosten der Anschaffung eines solchen Farrens anzugehen und über das Ergebnis dieser Verhandlungen **bis längstens 20. Juli d. J.** dem Unterzeichneten Mitteilung zukommen zu lassen.

Weiter werden die Herren Ortsvorsteher ersucht, vorstehende Einladung in ihren Gemeinden in ortsüblicher Weise bekannt zu machen, etwaige weitere Anmeldungen entgegenzunehmen und anher zu befördern.

Im Auftrag

Vereins-Vorstand: v. Holtz.

Mariazeller Magen-Tropfen

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein unentbehrliches altbekanntes Haus- und Volksmittel.

Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übertriebener Aßhunger, saures Aufstoßen, Sodbrennen, übermäßige Schleimproduktion, Gelbsucht, Ebel und Erbrechen, Magentrampf, Parteiligkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herührt, Nervenlähmung des Magens mit Speien und Erbrechen, Wärmere, Leber- und Hämorrhoidalreizen als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die Mariazeller Magen-Tropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bezeugen. Preis 4 Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker Carl Bradt, Kempten (Nähren).

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in Hauptdepot für Württemberg: Hirschapotheke von Zahn und Geiger in Stuttgart.
Welzheim: Apoth. W. Dilsinger.

Garantirt Eingeschossene

Really Bestenmas. — Feste Preise.



Revolver Caliber 7 mm 6 Mk., Caliber 9 mm 9 Mk. — Taschen-Gewehre ohne lauten Knall Cal. 6 mm 8 Mk., Cal. 9 mm 15 Mk. Doppel-Jagdkarabiner 30 Mk., einlauf. Jagdkarabiner 20 Mk. — Westentaschenschüsseln 4 Mk. — Püsch- u. Scheibenbüchsen von 30 Mk. an. — Central-Feuer-Doppelfinten prima Qual. von 35 Mk. an. — Patent-Luftgewehre ohne Geräusch 25 Mk. — Jagdtaschen prima Leder 6 Mk. — 100 Central-Hülsen 1,70 Mk.

Zu jeder Waffe 25 Patronen gratis. — Packung unsonst. — Preislisten gratis und franko. — Umtausch kostenlos. — Katalog 64 Seiten stark gegen 50 Pf.-Marken.

Für jede Waffe übernehme ich volle 10 Jahre Garantie.

Georg Knaak, Deutsche Waffenfabrik.
Lieferant aller Jagd- und Schutzrennreine,
Berlin S.W. 12, Friedrichstrasse 212

Württembergische Privatfeuerversicherungsgesellschaft.

Aus dem der ordentlichen 64. Gesellschaftsversammlung am 30. April d. J. vorgelegten und von derselben einstimmig genehmigten Rechenschaftsbericht über das Jahr 1891 beehre ich mich Folgendes bekannt zu machen.

Die Zahl der Gesellschaftsmitglieder ist auf 135559 gestiegen, die Versicherungssumme beträgt M 822354038, das Gesamtvermögen beziffert sich auf M 12516103.70. Brandentschädigungen wurden ausbezahlt M 655187.64.

Es ergab sich ein reiner Ueberschuß von M 1071470.99, wovon zu statutenmäßiger Erhöhung des Reservefonds für die Zunahme der Versicherungssumme M 257077.96 und zur Dividende für die Versicherten M 814393.03 verwendet werden, welche mit Entnahme von M 50199.14 aus der zu diesem Zweck angesammelten Reserve wieder wie in den vorausgegangenen 12 Jahren auf

Sechzig Prozent

festgesetzt worden ist.

Die Verteilung der Dividende beginnt am 1. Juli 1892 und endigt am 30. Juni 1893.

An derselben nehmen alle diejenigen Versicherten auf den Bezugsfalltermin ihrer Versicherung teil, welche vor dem 1. Juli 1891 Mitglieder der Gesellschaft waren und im Verteilungsjahr bleiben.

Neueintretende erhalten erstmals die Dividende an der dritten Jahresprämie abgerechnet.

Welzheim, den 19. Mai 1892.

Der Agent:
Oberamtspfleger L u z.

Albert Weller in Welzheim

empfiehlt sein

ganz neu sortiertes Lager
in nur besten ausgedüngelten

Sensen

unter Garantie,

zum Mähen parate Sensen,

ächte Mailänder Wetzsteine,

Amerik. Hen- & Dunggabeln,

Wärben, Rechen, Rämpfen u. s. w.

Kaisersbach.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am

Samstag den 21. Mai

vormittags 11 Uhr

in der hiesigen Kirche stattfindenden

Trauung

sowie nachheriger geselliger Unterhaltung im Gasthaus zum „Hirsch“ erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam: **Gottlob Bürtle, Welzheim.**

Die Braut: **Pauline Wohlfarth, Kaisersbach.**

Von der durch ihre unübertroffene Triebkraft und größte Haltbarkeit rühmlichst bekannten, vielfach mit ersten Preisen prämiirten

Prima-Getreide-Presshese

aus der Fabrik der Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Presshese-Fabrikation vormals **G. Sinner** in Grünwinkel (Baden) unterhält stets Lager in frischester Ware

die Niederlage für Welzheim und Umgegend **F. Rühle, Karl Teufel.**

Frachtbriefe

werden angefertigt in der Buchdruckerei d. Bl.

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim. Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer Fener.

Kinderwagen

sind wieder eingetroffen und in jeder Preislage große Auswahl
bei **Albert Weller.**

Welzheim.

Von heute ab



ausgezeichnet.

Flaschen-

Bier

über die Gasse bei
Löwenwirt **Sannwald,**
wohnh. bei Chr. Faude.

Einige

Monatmilchen

hat abzugeben

Der Obige.

Silber-Stahl

Rastermesser

Dessertmesser, Küchenmesser, Meßgermesser, Meßgermesser, Kinderbestecke, Tischbestecke, Transchierbestecke, Kaffee(basi)löffel, Glöföfel, Borleglöffel, Kindermesser, Trennmesser, Taschenmesser, Bäckermesser, Holzreißer, Stockschere, Knopflochscheeren, Nählscheeren, Schneiderscheeren, Nebelscheeren, Raupenscheere, Maulwurf-fallen

und andere Stahlwaren empfiehlt
Albert Weller.

Taubenfutter

(Sämig) kauft

F. Unterzuber.

B a n n a n g.

Ein ordentlicher

Junge

kann unter günstigen Bedingungen das Friseur- und Perrückenmacherhandwerk gründlich erlernen. Eintritt sofort oder später.

Otto Adermann,
Friseur.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden postfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfg.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pf.; weiße Polarfedern 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 4 M. 50 Pfg. und 5 M.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen (sehr säuerlich) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Oberndorf.

Gegen gefehliche Sicherheit können sofort

1000 M.

erhoben werden bei

Gemeinderat **Eberle.**

Breitenfürst.

4 Klastertannene

Kinden

hat zu verkaufen

Gottfried Bareis.

Eier

das Stück 4 $\frac{1}{2}$ kauft
S. Sohly.

L o r c h.

Bäcker-Gesuch.

Ein jüngerer Bäcker findet in nächster Zeit Arbeit bei
Bäcker **Damsou.**

Welzheim.

Die

Molkerei

wird voraussichtlich bis 1. Juni eröffnet und nimmt Anträge von Milchlieferung entgegen

S. Sohly.

T h a n n h o f.

Etwas

Heu und Stroh

sowie 100 Stück tannenes

Bauholz

(Scheiterholz) und einen Rest

Wein

verkauft

L. Sinderer.

Welzheim.

Als bestes Frühjahrs-Gemüse empfehle, so lange Vorrat, getrockneten

Blumenkohl und

Rosenkohl.

Heinr. Aug. Bilsfinger.

L a n g e n b e r g.

300 Zentn. Heu

setzt dem Verkauf aus

Leonhard Philipp.

Den seit 1880 als vorerst. a. bewährten **Holländ. Rauchtobak,** tauchen- faches Not. notariell. bezeugt wurde, erhält man echt nur bei **H. Beckler** in Sössaen a. Harz. 10 Pfd. lote in ein. Deutel 8 M. loco. Garantie: Zurücknahme.

Möbelklopfer

empfiehlt

Albert Zweigle.

Schuld- und Bürgscheine
Lehrverträge

sind vorrätig in der Buchd. d. Bl.